

MOTION von Prof. Katharina Prelicz-Huber (Grüne, Zürich) und Esther Hildebrand (Grüne, Illnau-Effretikon)

betreffend Rahmenkredit für die Entwicklungshilfe aus dem Lotteriefonds

Der Regierungsrat wird eingeladen, den Rahmenkredit für die Auslandhilfe, welcher aus Mitteln des Lotteriefonds geäufnet wird, von heute 3 Mio. Franken auf 4 Mio. Franken pro Jahr aufzustocken.

Solange der Lotteriefonds hohe Erträge erwirtschaftet, soll der neue Rahmenkredit für die Auslandhilfe, welcher ab dem Jahr 2007 gilt, bis auf weiteres 4 Mio. Franken pro Jahr betragen.

Prof. Katharina Prelicz-Huber
Esther Hildebrand

121/2006

Begründung:

Im September 2000 unterzeichnete die Staatengemeinschaft die so genannte Millenniumserklärung, mit welcher sie sich verpflichtete, bis im Jahr 2015 die extreme Armut weltweit zu halbieren. Auch die Schweiz hat diese Erklärung unterzeichnet. Noch immer sterben aber gemäss UNO-Bericht über die menschliche Entwicklung von 2005 jede Stunde über 1'200 Kinder. Und damit das Ziel, weltweit allen Kindern eine Grundschulbildung zu ermöglichen, auch nur annähernd erreicht werden kann, sind zusätzliche Anstrengungen dringend nötig.

Der Beitrag, den der Kanton Zürich an die Ärmsten dieser Welt leistet, ist zwar hilfreich, aber angesichts der weltweiten Not sehr bescheiden. Nicht einmal ein Prozent des kantonalen Budgets wird dafür aufgewendet. Zudem wird der Betrag dem budgetneutralen Lotteriefonds entnommen, der zweckgebunden für karitative Aufwendungen vorgesehen ist.

Wie der Regierungsrat zur diesjährigen Vergabe der Mittel für die Auslandhilfe mitteilt, konnten mit den bewilligten 3 Mio. Franken 31 Projekte von Hilfswerken in Afrika, Osteuropa und Südamerika unterstützt werden. Diese Projekte unterstützen Vorhaben, welche der Hilfe zur Selbsthilfe dienen und vor Ort einen wirksamen Beitrag zur Armutsbekämpfung in den Bereichen Bildung und Gesundheit leisten. Noch weit mehr dringend notwendige Projekte hätten aber mit einer zusätzlichen Million Franken unterstützt werden können.

Die Auslandhilfe kommt auch dem Kanton zugute. Wird in Konfliktgebieten vor Ort geholfen, müssen Menschen nicht flüchten, was die Migration und Asylanträge reduziert. Mit ihrer Sensibilisierungsarbeit helfen die NGOs, Wissen über die globale Entwicklung zu schaffen und den interkulturellen Dialog und das Verständnis im multikulturellen Zusammenleben zu fördern.

Der Lotteriefonds konnte in den vergangenen Jahren überdurchschnittlich geäufnet werden. Eine Aufstockung des Rahmenkredits für die Entwicklungshilfe wäre problemlos zu verkräften. Die Erhöhung würde aber der Regierung ermöglichen, weitere Projekte zu unterstützen und damit einen namhaften Beitrag zur Verringerung der Armut in der Welt zu leisten.